

nie als einzelne Individuen, sondern stets in Gesellschaft mehrerer besuchen. Diese grossen Vögel, die dann in der Nähe der Dörfer ihre Nahrung suchen, machen sich leicht bemerkbar, werden verfolgt und zersprengt, und solche einzelne Exemplare mögen es sein, die sich mitunter nach Deutschland verirren. Ein einzelner Geyer wird sicher sein Vaterland nicht verlassen. Ich habe gesagt, dass sich am 27. Mai 1855, 25 Geyer bei Sokal zeigten. Im Laufe desselben Sommers starb in derselben Gegend fast alles Rindvieh an der Pest aus, so dass auf manchen Höfen kein Stück übrig blieb. Jedermann erinnert sich auch dieses schrecklichen Sommers, wo die Cholera die Einwohnerzahl von Galizien decimirte und mehr Opfer forderte als im Jahr 1831. Im Augenblicke wo ich dieses schreibe, sagt mir ein Arzt, dass er so eben von 2 Cholerakranken komme, und an manchen Orten ist bereits die Rinderseuche ausgebrochen. Treibt ein Vorgefühl diese Vögel zu ihren Wanderungen, oder tragen sie das Miasma auf ihren Schwingen? Ich gestehe aufrichtig, dass ich mit Widerwillen einen solchen Vogel bearbeite, ich kann mich hypochondrischer Gedanken nicht enthalten.

Am 12. Sept. verliess ich Lemberg, kaum zu Hause angekommen schon wieder ein Geyer, ein brauner, bei Brody geschossen. Die Geyer verfolgen mich; möglich, dass mich bald einer holt.

Zur Synonymie einiger *Pipilo*-Arten.

Einige von Swainson im Jahre 1827 in Taylors Philos. Mag. beschriebene Arten der Gattung *Pipilo* sind bis auf unsere Zeit noch gar nicht oder nicht richtig gedeutet worden. Dass *Pipilo fuscus* Sw. bisher nicht richtig gedeutet wurde, ist freilich zu verwundern, da Swainson im Jahre 1838 eine ergänzende Beschreibung geliefert hatte. *P. fuscus* Cass. Baird und Selater gehören nicht zu *fusca* Sw., sondern höchst wahrscheinlich zu *Fring. crissalis* Vig., dessen Beschreibung ich augenblicklich nicht vergleichen kann. Dass dagegen *Tanagra rutila* Licht. bisher ganz ohne Deutung blieb, hat seinen Grund in der höchst dürftigen Diagnose: „Oberhalb braungrau, unterhalb ebenso, heller,“ und wird der von Selater neuerdings gut beschriebene *P. albicollis* nur aus strenger Anwendung des Prioritäts-Gesetzes als Synonym weichen müssen. Nach Prüfung der Original-Exemplare des Berliner Museums stellt sich heraus, dass *Tanagra rutila* Licht. gleich *P. albicollis* Selat. ist! Zugleich betrachtete Lichtenstein den *P. fuscus* Sw., dessen frühere Beschreibung ihm unbekannt war, als jüngeren Vogel seiner *rutila*, was später von mir berichtigt wurde. Von *P. rutilus* sind die Jugendkleider zwar nicht bekannt, der alte Vogel hat aber die Färbung der Haube nicht von der des Rückens verschieden; die Kehle weiss, seitlich mit grossem hellrothfarbenem Fleck. Die braunrothe Mischung des Scheitels, welche *fuscus* zeigt und welche beim alten Vogel eher deutlich ausgeprägt sein als ver-

schwinden wird, fehlt bei *rutilus* gänzlich. *P. mesoleucus* Baird ist zweifelsohne = *fuscus* Sws. *Pipilo albigula* Baird, dessen Namen Selater in *albigularis* veränderte (?) kommt dem *rutilus* sehr nahe, könnte aber, da ich noch keinen südcalfornischen Vogel untersuchen konnte, eine zwischen *fuscus* und *rutilus* stehende Art sein. *P. maculata* Sw. gehört gleichfalls noch zu den verschollenen Arten. Der Vogel unsers Museums von Chico, welchen ich dafür nehme, hat den versteckten weissen Fleck an den Seiten des Halses und stimmt daher mit *P. megalonyx* Baird. Auch *P. oregonus* Bell. Baird gehört wohl hierher?

Die berichtigte Synonymie ist daher folgende:

1. *Pipilo crissalis*. — *Fringilla crissalis* Vig. Zool. Beechey's Voy. p. 19. — *P. fusca* Cass. (nec Sws.) Illustr. B. Calif. p. 124. tab. 17. Baird Rep. p. 517. — Sclat. Catal. p. 119 no. 722. —
2. *Pipilo fuscus* Sw. Synops. Mex. B. pag. 334, No. 46. (1827.) — Two Cent. p. 347, No. 197. (1838.) — *P. mesoleucus* Baird Rep. p. 518.
3. *Pipilo rutilus* — *Tanagra rutila* Licht. Preiss.-Verz. 1830. No. 71. — *P. albicollis* Sclat. Proc. Zool. Soc. 1858. p. 304; 1859, p. 380.
4. *Pipilo maculatus* Sw. — *P. megalonyx* Baird. Rep. p. 515. Berlin, im November 1862. Der Herausgeber.

Nachrichten.

Vakante Conservator-Stelle.

Am Museum in Buenos-Ayres, Südamerika, welches unter der Direction des Prof. H. Burmeister steht, soll die Conservatorstelle mit jährlich 600 Thlr. pr. Cour. besetzt werden. Gewünscht wird ein junger unverheiratheter Deutscher, von 18 bis Anfangs der 20ger Jahre alt, der den Director zugleich auf dessen Reisen ins Innere als Schütze und Präparator begleitet. Hierauf Reflektirende, welche im Abbalgen und Aufstellen von Vögeln und sonst die erforderlichen Fähigkeiten besitzen und zur Annahme der Stellung geneigt sind, werden ersucht zunächst den unterzeichneten Herausgeber dieses Journals (franco Berlin) zu benachrichtigen, damit das Nähere vermittelt werden kann.

Dr. J. Cabanis, Berlin, Hollmanstr. 33.

Berichtigungen

zu der Mittheilung: „Der Kehlsack der grossen Trappe, (*Otis tarda*).“

Journ. f. Ornith. 1862, Heft II., S. 135 u. f.

Seite 135	Zeile 2	von oben	statt	Hereford	lies	Thetford.
„ 137	„ 4	„ unten	„	Wikin's	„	Wilkins'.
„ 137	„ 3	„ „	zwischen	dass und wie	setze	„
„ 138	„ 25	„ oben	statt	Quellen	lies	Teichen.
„ 139	„ 1	„ unten	streiche	„nicht“		
„ 140	„ 29	„ „	statt	Cl.	„	El.
„ 144	„ 2	„ „	„	fames	„	fauces.
„ 144	„ 1	„ „	„	ramè	„	rami.
„ 146	„ 24	„ oben	„	„Newmans Periodical“	„	„Newman's Journal.
„ 147	„ 9	„ unten	„	15	„	12
„ 149	„ 10	„ oben	„	eines	„	des
„ 151	„ 13	„ unten	„	p. 45.	„	pl. 45.

Elveden bei Thetford,
England, den 16. August 1862.

Alfred Newton.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [10_1862](#)

Autor(en)/Author(s): Cabanis Jean Louis

Artikel/Article: [Zur Synonymie einiger Pipilo-Arten. 473-474](#)